

Hofkurier, 02/2010

Mut zu professioneller IT!

Was bringt das neue Jahr kleinen und mittelständischen Unternehmen? Dr. Ortwin Wohlrab ist Vorsitzender des IT-Branchenverbandes SIBB e. V. Er vertritt die fast 4.000 IT-Anbieter mit mehr als 50.000 Beschäftigten in der Region. Mit dem hofkurier sprach er über die aktuelle Situation von KMU – und wie sie ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken können.

Dr. Ortwin Wohlrab, ist das erhoffte Licht am Ende des Tunnels schon zu sehen?

In vielen Unternehmen besteht nach wie vor große Unsicherheit. Geschäftsführer fragen sich, ob sie mit einem blauen Auge davongekommen sind. Es ist nicht sicher, ob die Erholung nachhaltig wird oder ein erneuter Abschwung droht. Schließlich sind die strukturellen Ursachen der Wirtschaftskrise nicht vollständig aufgearbeitet.

Was heißt das in aller Konsequenz für kleinere und mittlere Unternehmen?

Die KMU in der Region mussten und müssen sich selbst helfen, um zu überleben. Sie haben – im Gegensatz zu Großunternehmen – von den Konjunkturpaketen nicht profitiert und stattdessen ihre Selbsterholungskräfte aktiviert. Heute sind viele KMU unabhängiger von öffentlichen Mitteln denn je. Zugleich müssen sie sich Gedanken über ihre Zukunft machen. Der Brennpunkt: hohe laufenden Kosten.

Sollten kleinere und mittlere Firmen ihre IT auslagern?

Mittlerweile gibt es professionelle Internet-Anbindungen für kleines Geld. Dienstleister bieten Anwendungen und Datenhaltung in Rechenzentren an. Viele Programme können als Mietlösung genutzt werden.



Heute im hofkurier-Interview:
Dr. Ortwin Wohlrab,
IT-Branchenverband SIBB e. V.

Wozu brauche ich dann gut gekühlte, stromfressende Server und eigene IT-Administratoren? Hier sind enorme Kosteneinsparungen möglich.

Wo sind heute Lösungsansätze für mehr Wettbewerbsfähigkeit zu finden?

Die Kurzarbeiterregelung hat vielen Firmen geholfen, ihre Fachkräfte zu halten. Die Senkung der Personalkosten war ein richtiger Schritt, um in schwieriger Zeit wettbewerbsfähig zu bleiben. Allerdings müssen auch an anderer Stelle Einsparungen möglich sein, ohne die Flexibilität zu verlieren. Ein Ansatzpunkt sind hier die IT-Infrastrukturen. Hier sind die Unternehmer gefragt, an der IT-Stellschraube zu drehen.

Was heißt das konkret? Was heißt das kurz- und längerfristig für meine Kalkulation als Unternehmer?

Nutze ich Software und Services per Miete, entfallen hohe Investitionen – zu Beginn und in der Folge. Mein Eigenkapital wird geschont. Ich habe gleich bleibende, kalku-

lierbare Betriebskosten, die variabel sind. Risiken für IT-Kapazitäten und Auslastung liegen beim Anbieter. Dieser gewährleistet durch große Volumina günstige und professionelle Services.

An dieser Stelle fühle ich mich unwohl. Kann ich Geschäftsdaten wirklich auslagern?

In vielen Betrieben werden Geschäftsdaten als elektronische Postkarte verschickt. Vertrauliche Präsentationen erreichen Empfänger unverschlüsselt über das Netz. Mitarbeiter greifen über kaum gesicherte WLANs auf Kundendaten zu. Böswillige Mitarbeiter können Kundendaten stehlen. Das ist unverantwortlich. Deshalb müssen wir über Sicherheit sprechen.

Wie kann ich sicher sein, dass meine Geschäftsdaten nicht missbraucht werden?

Ich muss wissen, wo meine Daten liegen und was mit ihnen passiert. Zertifizierte Rechenzentren in Deutschland mit transparenten Verträgen sind ein Einstieg. Klare Regeln im Unternehmen, wer Daten

bearbeiten darf, sind der zweite Schritt. Schließlich muss ich über meine Daten uneingeschränkt verfügen. Das heißt, ich muss sie jederzeit wieder mitnehmen können. Offene Standards spielen dabei eine Schlüsselrolle.

Gibt es so etwas wie eine verbindliche Checkliste, an der ich mich orientieren kann?

Ja, eine solche Checkliste haben wir erarbeitet. Die wichtigsten Punkte fasse ich gern zusammen: Zunächst muss ich mir als Unternehmer über meine Geschäftsprozesse im Klaren sein. Dabei trenne ich die Kernprozesse für Produktion und Dienstleistungen von den Serviceprozessen für IT oder Buchhaltung. Nun geht es an die Daten und Dokumente. Welche Informationen müssen wie verfügbar sein? Jetzt kann ich den Anbieter nach Verfügbarkeit der Daten und Dienste sowie der Sicherheit bei Datenhaltung und Infrastruktur auswählen.

Was raten Sie einem Unternehmer, der Sie nach Software-Services fragt?

Meine Kernaussage lautet: Habe Mut zu professioneller IT! Sie ist langfristig günstiger, flexibler und sicherer, als Du es selbst machen kannst. Verabschiede Dich von der Idee, IT nebenbei mitmachen zu können. Dedizierte Spezialisten und zertifizierte Partner bieten Dir Transparenz und Sicherheit. Spätestens bei einem Umzug – zum Beispiel durch Wachstum – wirst Du glücklich sein, nur noch den Netzwerkstecker mitnehmen zu müssen.

Herzlichen Dank für die offenen Worte!

Das Interview führte Thomas Keup.